

Kalle und Umgebung.

S a l t e a. S. 22 August.

Gesheimrat Schwärze †.

Deutschlands berühmtester Mediziner auf dem Gebiete der Ohrenheilkunde, Gesheimrat Hermann Schwärze, ist am Sonnabend im Alter von 73 Jahren gestorben.

Der Verstorbene wurde am 7. Sept. 1837 auf dem väterlichen Gute Neuhof bei Pentum im pommerischen Kreise Rügen geboren. Sein Großvater und sein Urgroßvater waren Superintenden in Strassburg in der Uckermark. Schwärze absolvierte seine Universitätsstudien von 1855-1860 in Berlin und Würzburg. In Würzburg war er Assistent August Försters, nachdem er 1859 in Berlin promoviert hatte. Nachdem er vom 1. Juli 1860 bis 1. Juli 1861 als einjähriger Arzt beim 2. Garberegiment in Berlin gebient hatte, habilitierte er sich am 18. Dezember 1863 als Privatdozent für Ohrenheilkunde in Halle a. S.

Am 21. Juli 1868 wurde er dafolbst außerordentlicher Professor der Ohrenheilkunde als erster in Deutschland. Am 4. Juli 1887 erfolgte seine Ernennung zum Gesheimrat Medizinrat; am 8. April 1903 wurde er Ordinarius in Halle, als erster in Preußen und als erster in Deutschland für das Fach der Otologie allein.

Seit 1873 ist Schwärze Redakteur des im Jahre 1864 von ihm mitgegründeten Archivs für Ohrenheilkunde, von dem bis jetzt etwa 75 Bände erschienen sind. Schwärze hat die Leitung der Universitäts-Otorenklinikk in Halle seit ihrer Begründung, dem Jahre 1883, und hat durch hervorragende Leistungen sich einen ersten Platz in der medizinischen Wissenschaft gesichert. Er hat als Altmeister der Ohrenheilkunde die pathologische Anatomie des Gehörorgans gefördert und hat vor allem als Erster bahnbrechend die operative Behandlung der Ohrenkrankheiten gegen den heftigsten Widerstand der namhaftesten Chirurgen begründet. Er war Ehrenmitglied einer großen Anzahl in und ausländischer medizinischer Gesellschaften und hat eine große Reihe wissenschaftlicher Werke geschrieben, von denen die bedeutendsten: „Die chirurgischen Krankheiten des Ohres“ und das zweibändige „Handbuch der Ohrenheilkunde“ sind.

Unter diesen hohen Orden ist er im Feldzug 1870/71 auch mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse am weißen Bande gekannt worden.

Die Beerdigung des Gelehrten, dessen Tod einen unerlässlichen Verlust für ganz Deutschland bedeutet, findet am Donnerstag statt.

Pilzvergiftungen.

Die „Tägliche Rundschau“ bringt eine ihr von sachmännlicher Seite zugangene aufklärende Abhandlung über Pilzvergiftungen, die allgemein von großem Interesse sein dürfte und die wir hier im Wortlaut wiedergeben:

Beobachterweise läßt man häufig außer acht, daß die Pilze infolge ihrer garten Wechseltätigkeit außerordentlich leicht der Verderbnis anheimfallen; in diesem Zustande gemolten, werden auch vorher gesunde Schwämme zu schädlichen, denn es kann sich bei ihnen enthaltenen ungenießbaren Stoffen in das giftige Agarin umwandeln. Ein jeder sollte es sich daher zur Pflicht machen, frisch geerntete oder gesammelte rote Exemplare sobald wie möglich zuzubereiten. Zu den gefährlichen roten giftigen Pilzen gehören übrigens auch dann häufig schädliche Wirkungen äußern, wenn sie auf giftigstehenden wuchsen.

Eine Pilzvergiftung macht sich etwa vier Stunden nach dem Genuß bemerkbar und beginnt mit Schwere und Spannung in der Magengegend, Rötlichkeit, Anschwellung, Erbrechen, Schling- und Harnbeschwerden, Betäubung, Krämpfe usw. Zeigen sich derartige Symptome, so rufe man sofort einen Arzt herbei. Inzwischen verfolge man die giftige Gabe aus dem Magen zu schaffen und Erbrechen zu erregen: 1. durch Reizung des Schlundes mit dem Finger oder mit einer Feder, 2. durch Trinken einer möglichst großen Menge lauwarmen Milchs oder warmen Wassers, dem man einen Teelöffel Kochsalz, Glaubersalz (etwa 20 Grammm), Butter, Senf oder Sesze zusetzt, 3. durch Brechenmittel, wenn sie zur Hand sind, wie Brechenmittel, Spezueenweine. Gleichfalls empfehlenswert sind beide Darmausfahrungen mit schwarzen Kaffee oder verdünntem Kalmus. Gelingt es, die verschluckten Teile bald und möglichst vollständig wieder aus dem Körper zu schaffen, so ist bereitete Söpfung vorhanden, den Vergifteten am Leben zu erhalten. Aber wertvoller als alle Pilze in der Not ist auch hier die Beruhigung des Unglücklichen selber. Ein bekannter Pharmakologe pflegte in seiner zoitologischen Vorlesung beim Kapitel Pilze stets zu betonen: „Sch versichere mich, jedes Gericht Giftige zu essen, wenn ich es mit selber zubereiten darf.“ Das ist ein wenig unheimlich, ist aber wahr. Eine Entgiftung ist nämlich bei jedem Pilz durch Alkoholen möglich! Die Pilze werden, geschnitten oder nicht, zweckmäßig vorher in siedendem Salzwasser wassergehen. Will man die Verkaufshilfe der Pilze erhöhen, so legt man ihnen beim Abkochen je nach Quantum eine oder mehrere Tropfen Essig hinzu, das bewirkt, daß die Pilze sich auflösen und ein saures Getränk liefert, das nicht nur absolute Sicherheit gegen giftige Verletzungen, sondern gekocht sich noch obenrein durch Schwefelwasserstoff und gute Verträglichkeit besonders aus. Der Einwand, es könne durch das Abkochen der typische Pilzgeschmack verloren, trifft in keiner Weise zu! Es ist entschieden vorzuziehen, Pilze zu kochen oder zu schmoren, ohne sie in der bezeichneten Weise vorher behandelt zu haben.

Auch einiger jogenannter „unrichtiger“ Hausmittel zur Giftpilzneutralisation sei hier gedacht; so wird z. B. vielmal empfohlen, einen milden Apfel in das Pilzgericht zu legen bzw. eine Zwiebel mitzulagern, aus der Braunfärbung des Apfels, aus dem Schwarzwedeln der Zwiebel will man die Unwesenheit giftiger

Exemplare herleiten. Alle diese Proben kochen und sind durch aus wertlos! Die einzig zuverlässige Vorbeugung besteht nachmal in folgenden: 1. saulige, wridrig riechende, wurrmftische oder angeforesene Pilze sofort ausmerzen, 2. Pilze, die beim Kochen blau, schwarz oder hart und zäh werden, ebenfalls vermeiden, 3. rohe Pilze möglichst bald zubereiten und nicht aufbewahren, 4. vor der Anrichtung die Pilze in Eßigwasser abwaschen, in der oben angegebenen Weise abkochen und das Substrat weggewaschen!

Förderung des ländlichen Volksbibliothekwesens.

An 1500 kleine ländliche Volksbibliotheken sollen in diesem Jahre mehr als 50 000 Bände zur Verteilung kommen, die für viele Dörfer von der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung in Samburg-Großhassel bereit gestellt sind. Jede der volkshilfsdienlichen Bibliotheken erhält eine nach literarischen und volkserzieherischen Grundrissen sorgfältig ausgewählte Buchersammlung von 36 Bänden, die in einem hübschen, haltbaren, abwaschbaren Einband aus braunem Dermatin gebunden sind. Den bedeutendsten dieser Bücher ist eine auf Veranlassung der Stiftung verfaßte Einleitung über Leben und Bedeutung ihres Dichters, zusammen mit seinem Werke, vorgegeben. Die Sammlung enthält hervorragende Werke der neueren Literatur, z. B. Schopenhauers „Sturm und Drang“, Schillers „Schneiders vom Alm“, ferner den herrlichen „Vater- und Sohn“, ferner die beiden ersten Bände der herrlichen „Vater- und Sohn“, ferner die beiden ersten Bände der Sammlung aufgenommen, darunter die reizenden Bändchen „Frühling“ vom Verein zur Verbreitung guter Schriften in Zürich, ferner eine der beliebtesten Erzählungen von Johanna Spyri, „Heidis Lehr- und Wanderjahre“. Wie üblich, sind auch in diesem Jahre die neuesten Bände der von der Stiftung selbst herausgegebenen „Hausbücher“ und „Volksbücher“ mit in der Sammlung enthalten. Der Abonnent aller an jede der 1500 Volksbibliotheken zur Verteilung kommenden Bücher würde mehr als 50 Marck betragen. Ein vollständiges Verzeichnis mit gleichzeitiger Angabe der Bedingungen der Zuteilung eines Exemplars der Sammlung wird von der Stiftung auf Wunsch kostenlos zugestellt. Sowie Bewerbungen noch nicht erfolgt sind für die weitere Angewandten in die Sammlung aufgenommen, so kann nicht mehr mit Bestimmtheit auf Berücksichtigung gerechnet werden — die Bibliotheks-Abteilung der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung zu richten.

Die Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung ist ein rein gemeinnütziges Unternehmen. Sie erstrebt, hervorragenden Dichtern durch Verbreitung ihrer Werke ein Denkmal im Herzen des deutschen Volkes zu setzen und durch Verbreitung guter Bücher der literarischen Literatur den Boden abzugeben. Die Stiftung sucht diese Ziele zu erreichen durch Unterstützung von Volksbibliotheken mit guten Büchern, durch Massenverbreitung guter Volkschriften in der besonderen Absicht, hierdurch der verderblich angeordneten Verbreitung der Schundliteratur planmäßig entgegen zu arbeiten, ferner durch eigene Herausgabe guter Bücher in höherer Ausstattung und zu billigen Preisen, „Hausbücher“, „Volksbücher“, endlich durch Gründung einzelner Dichterbücher bei anderer Gelegenheit (z. B. durch Verbreitung ihrer Werke an Volksbibliotheken und Schulen). Die Mittel, die zur Erfüllung dieser Aufgaben erforderlich sind, sind natürlich sehr bedeutend. Da die Stiftung über ein nennenswerdes Vermögen leider noch nicht verfügt, ist sie auf Unterstützung durch Jahresbeiträge und andere Zuwendungen angewiesen. Erstreckt derselbe haben sich Tausende von Männern und Frauen als Mitglieder der Stiftung angeschlossen und sich zur Zahlung eines jährlichen Beitrags (von 2 Mk.) bereit erklärt. Für diesen Beitrag gemäß der Stiftung ihren Mitgliedern einen Band der „Hausbücher“ oder der „Volksbücher“ umsonst. Es wäre zu wünschen, daß sich die Zahl der Mitglieder noch erheblich vermehre.

Anmeldungen zur Mitgliedschaft nimmt der Vorsteher der hiesigen Ortsgruppe der Stiftung, Lehrer Richard Stein, Karlstraße 2, gern entgegen.

Wetterumschlag.

Während das Wetter in der vergangenen Woche deutsche Nordsee das Herbstes zeigte, breitete der Sonntag über die ganze Stadt eine derartige Hitze, daß man liebhaft an die heißesten Tage im Juni erinnert wurde.

Nach am Abend war es so schwül, daß viele es vorgezogen, zu Hause zu bleiben. Erst nach Mitternacht jagen sich die Wolken zusammen, die erfrischende Kühlung mit sich bringen.

Rein Weisenjahr!

Als eine auffallende Erscheinung muß es bezeichnet werden, daß, nachdem wir im vorigen Jahre geradezu unter einer Weisenplage zu leiden hatten und der milde Winter eine Degimierung dieses sättigen Unflecks aus nicht bewirkt haben kann, wir in diesem Sommer fast vollständig davon verschont sind.

Ist die unfreundliche Witterung dieses Jahr dazu angetan, der Obsterte zu schaden, so muß das Ausbleiben der Weisen geradezu als ein Segen bezeichnet werden.

Apollo-Theater.

Prinz und Bettlerin.

Romantisches Mittelspiel in 4 Akten von Walter Scott. Wenn wir heute irgend einen abenteuerlichen Vorgang, den eine gewisse Romantik verklärt, würdigen wollen, dann muß er in den vor der Kultur noch nicht zu arg mitgenommenen Kindern des Volkes spielen, dort wo die lustige Witze ihre Schlingen legt, wo fast jeder Tag selbst das Gefaschelt zeigt.

Auch das neue Schauspiel „Prinz und Bettlerin“ von Howard wäre bei uns, wo alles so wohl geregelt wird, nicht gut möglich. Aber in dem gedachten Balkanische Minieren erscheint es noch nicht einmal aufsergewöhnlich. Selbsttätige Prinzen, die dem freien Zuge ihres Charakters folgen, sind ja dort keine Ausnahme.

Wir alle sind mehr oder minder empfänglich für diese Mitternachtsstücke, die so toll und selbstbewußt für die Geliebte eintritten, die alles opfert, wenn es die Ehre und den Ruhm eines ehrwürdigen Vaters gilt, das selbst das Durchschnittsmittel weit übertrifft. Monika, Niklas Jugendbräute, amurriche Prinzessin, ist ein kleines Weibchen, um bestmöglichst ein Mann des Bette zu werden und soll. Ihr Vorn ist hart bedrängt und in Verzweiflung. Nur einen Ausweg gibt es noch, es vor der väterlichen Verurteilung zu bewahren, wenn Monika dem freigelegten Georg v. Schmalen die Hand zum Bund reicht. Monika ist aber nicht nur eine aufopfernde Gattin, sie ist auch Weib. Sie möchte das Volk erretten, aber doch nur einem Manne folgen, den sie lieben und achten kann.

So geht sie als Bettlerin ins heimliche Lager und sieht sich dort recht ungleichen süßlichen Brüdern gegenüber. Georg, einem

Prinzen, der seinen Kalle wie seiner Umgebung herzlich wenig gilt, Michael, dem verachteten zweiten Bruder, den kein Weib schmerzlich gemocht, und dem prächtigen Opa, dem Opa eines Schmiedlings, für den Monika in einer zeitlich padenden Szene in inniger Liebe erglüh. Zum Unglück wird sie erkannt und gefangen gesetzt. Von da ab geht die Handlung mit Rollenketten vorwärts. Das heißt die Geliebte, auch Michael zieht für sie das Schwert.

Kriegsmühle verlangen die Minier, daß ihre Prinzessin Georg die Hand reicht, aber sie weigert sich standhaft. Ein leicht hingeworfenes Wort, daß sie leben, nur der Verhörten nicht, werden Michael betrogen, dann wird Michael betrogen. Das geht ihm, er will diese Ehe auf keinen Fall dulden, obwohl er den Bruder liebt. Da kommt die störende Erscheinung des unterdrückten, ausgelegenen Laufen verlassen will, daß er aber Monika bis Mitternacht in die Arme Michaels zwingen wird. Ein erbittertes Ringen beginnt. Der Verlust ist bei dem mittelgelenkten Bruder mit Witten, doch dieser will nicht auf das herrliche Mädchen verzichten. Da greift Opa zur Gewalt und läßt Michael abführen, denn die Truppen halten zum jüngsten Prinzen.

Wohl gelangt es Georg, den Bräutigam zu befreien und den Rebellen festzusetzen. Aber wieder kommt und trifft noch rechtzeitig zu der Katastrophe ein. Im letzten Augenblick, als der Priester zu der ungeheuren Trauer fest, genant es Michael, an des Bräutigams hässliche Treue zu ihm ermahnen, über sich, haßt die störende Erscheinung des Frein zu sprechen. Monika kann es ihm in einer innigen Szene, indem sie ihm den Kuss der Schwester gibt, die sie ihm von nun an sein will.

Als Georg sich an Michael zu rächen laßt, wird er von Niklas, dem stummen Diener des Erbtrügerers, ermordet. Michael ist damit Herr von Schmalen, das Gatte der Monika.

In dieses Drama sind noch eine Reihe hübscher Episoden verflochten. Geht auf die beiden ausgezeichneten. August Götner gab den Hofmeister Georg, Albert Hüner die schwere, aber dankbare Rolle des Michael. Wolf Sünkel war als Ideal, Grotte Marra verlor die Prinzessin äußerst glaubhaft. Auch die Nebenrollen waren durchaus angenehm besetzt.

Das ausverkaufte Haus pendelte einen Tag vor dem Abgang des Schauspielers, zuletzt donnernd anzuwandelnden Beifall. R. M.

Walhalla-Theater.

20. Tag der Ringkampf-Konkurrenz.

Das erste Paar des Abends waren Weltmeister Koch und der Engländer Jackson. Koch siegte in 16 Minuten durch Auflegen des Beins. Im zweiten Ringkampf gegen Hermann und im dritten das zweite Paar waren die beiden Wästen in 15 Minuten durch Unterwurf auf die Schultern am Ende. Der dritte Kampf endete mit der Niederlage Kopolis, denn Kaul der Roan siegte in 15 Minuten durch Ausschließen im Stand.

21. Tag. Weltmeister Koch gegen Löwenher, Steiermark, waren das erste Paar des Abends. Der Kampf wurde nach 20 Minuten als unentschieden abgebrochen. Am folgenden Sonntag gegen Hermann. Hermann siegte schon in 7 Minuten durch Unterwurf seinen Gegner glatt auf die Schultern. Interessant war der Kampf zwischen Otto und dem Böhmern Lupa. Der so überaus sympathische Maroffa siegte in 16 Minuten durch Kopfgriff und ein lang anhaltender, tosender Beifall beschloß ihn.

Auf den Ausgang des heutigen Entscheidungslampes zwischen dem Belgier- und Weltmeister Kiffel und Campa-Wästen darf man wohl gespannt sein, aber auch die anderen beiden Kampfe sind äußerst interessant. Die Finalkämpfe haben begonnen, denn nun noch anwesenden Ringer mit jedem kämpfen.

Ausland der Volksgesährlicher.

Am Sonnabend früh ist ein Teil der Volksgesährlicher in den Streit getreten. Sie fordern 25 Mk. Wochenlohn, täglich 3,50 Mk. Gehalt bei Fahren über Land, 50 Pf. Wochenlohn, beim Landarbeiten, abends 6 Uhr Feierabend und wollen früh und Sonntags die Pferde nicht mehr füttern.

Da die Fuhrwerksbesitzer diese Forderungen nicht bewilligten, so legte eine Anzahl der Volksgesährlicher die Arbeit nieder. Am Sonnabend ruften 95 Paare Pferde.

Unfälle im Straßenbetrieb.

Infolge der durch den heute früh niedergegangenen Regen entstandenen Glatte stürzten in der Großen Sönnstraße im Zeitraume von 10 Minuten drei Pferde verschiedener Wagen. Im dritten Falle mußte die Feuerwehrequiert werden.

Es mocht den Eindruck, als ob das neue Pflaster an diesen Unfällen Schuld sei.

Die Getreideernte gilt in der Umgebung für beendet; nur in den Auensehern steht man hier und dort noch etwas Safer, der noch einguerntet ist. Bei dem günstigen Wetter der letzten Wochen ist das Getreide auch schon trocken geborgen worden.

Das 75. Feld-Artillerieregiment hat heute morgen mit klingendem Spiele Halle verlassen und ist federnmäßig gerichtet ins Wandern ausgezogen. Die 36er werden erst in 14 Tagen folgen.

Populär-philosophische Vorträge von Pastor Bernheim. Wir möchten nochmals auf die hochinteressanten populär-philosophischen Vorträge von Pastor Bernheim hinweisen, die heute im Vereinsaus Saalstraße 7 ihren Anfang nehmen. Um die Vorträge auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen, werden die Eintrittspreise auf 50 Pfennige festgesetzt.

Wahl-Koncert. Wie im vergangenen Jahre, so findet auch dieses Jahr wieder ein „Wahl-Koncert“ in Bad Wittfeld statt, und zwar am kommenden Donnerstag. Die Gäste von Bad Wittfeld werden gebeten, ihre diesbezüglichen Wünsche bis Mittwoch mittags Herrn G. Rohde oder Herrn Obermühlmeister Pitzer übermitteln zu wollen.

Saale-Dampfschiffahrt. Morgen Dienstag, vorm. 9,30 Uhr, findet eine Fahrt nach Rösenburg statt. Rückfahrt 4 Uhr nachm. Am Mittwoch findet mit „Siebgrüben“ eine solche nach Wettin und mit „Brunnhilde“ eine solche nach Neu-Regenitz statt. Es verkehren an diesem Tage zwei Dampfer, damit den Teilnehmern an der Fahrt nach Neu-Regenitz das lange Warten dort selbst erpart wird. Erst sind jeden Nachmittag 3 Uhr Fahrten nach Neu-Regenitz statt.

Wahl zum Wagen. Ede Führerhelfer und Turnstrafe löste sich am 20. d. M. ein Sinterbad des Rufschwunders des Bändlers Albert Gering. Hierbei fiel der Wauer Wolf Ehring vom



Wagen und zog sich eine erhebliche Verletzung an Kopf... Da er bewußtlos liegen blieb, wurde der Krankenwagen requiriert...

Unfall eines Radfahrers. Von einem Radfahrer wurde gefahren auf dem Karthage der hiesigen Mag. Schaffner aus...

Schlagerei. In der Nacht vom 20. zum 21. d. M. fand in der Nähe der Moritzstraße eine Schlägerei statt, die einen großen Menschenauflauf zur Folge hatte...

Selbstmordversuch. Am Sonnabend gegen 7 Uhr nachmittags verlor sich der etwa 20jährige Kaufmann Georg Köhler aus Bonn...

Verens- und Versammlungsnachrichten.

Beize für Naturkunde. Die nächste Sitzung findet am Mittwoch, 8. d. M. abends, in der Dresdener Bierhalle (Rauhenberg) statt...

Geographischer Verein. Am Sonntag den 2. d. M. fand in der Versammlung am kommenden Donnerstag wieder Herr Max Wehmer einen Vortrag über die „Geographische Beschreibung der Welt“...

Der Verein der Pfefferkücher und Konditoren zu Halle a. S. gegründet am 6. August 1855, feierte Sonntag in „Brunnens Jubelium“ sein 25jähriges Bestehen...

Lehrer-Verein Halle-Pand.

In der sehr zahlreich besuchten Versammlung des Lehrervereins Halle-Pand vom Sonntag gedachte der Vorsitzende - Hauptlehrer Zimmermann - zunächst der letzten Versammlung...

Die Anträge zur Provinzialversammlung sollen in der nächsten Sitzung am 17. September besprochen werden, ebenso soll dann ein Vertreter zur Versammlung gewählt werden...

„Das ist die Garde“.

Der Verein ehemaliger Preuß. Garde zu Halle a. S. feierte am Sonntag in den schönen Gartenanlagen der „Saalhofbrauerei“ die 40. Wiederkehr des Ruhmestages...

Die beschränkte Anspache hielt der zweite Vorsitzende, Kamerad Töpfer, sein hochklang auf die zahlreichen Gäste aus, unter denen sich mehrere Offiziere befanden...

Das dabei abgebrannte Feuerwerk war durchaus gelungen. Der Applaus folgte. Dann ging es in den Saal, wo man sich dem Tanzergnügen bis zum anderen Morgen in fröhlicher Stimmung hingab.

Meteorologische Station.

Table with 2 columns: 20. Aug. and 21. Aug. Rows include Barometer, Thermometer, Wind, and temperature data.

Wetter-Vorhersagen.

23. August: Sonnenschein bei Wolkenzug, warmer. 24. August: Heiter, mäßig warm, kalber, frischer Wind.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21. Abs. 2 des Pressegesetzes in vollem Umfange der Einzelverantw.lich.)

„Im Zeichen des Verkehrs.“

Die „Saale-Zeitung“ hat in der Nr. 255 vom 19. d. M. unter der Ueberschrift „Im Zeichen des Verkehrs“ einen Artikel gebracht, der sich mit politischen Einrichtungen befaßt...

Wöllig unverständlich ist der vorletzte Satz des Artikels, in dem von Verfügungen der „Postdirektion“ die Rede ist, in dem die Beamtenkreise dieses Amt erregt haben sollen...

X. Postsekretär.

Die „Saale-Zeitung“ hat den oben erwähnten Bescheidern deshalb Ausdruck verliehen, weil eine Überänderung der von der Ober-Postdirektion getroffenen Einrichtung im öffentlichen Interesse lag...

Wir können nicht einsehen, weshalb wir die uns zugehenden Bescheide unterdrücken sollen, wenn wir die Uebersetzung haben, daß eine öffentliche Erklärung allein Remedium schaffen kann...

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Neub. 20. August 1910.

Cheshelungen: Der Klempner Albert Wäber, Triftstr. 29, u. Eva Gottschalk, Keilstr. 42. Der Malermeister Emil Roth, Wettin, u. Margarete Hattorf, 2. Wüchtersstr. 42. Der Töpfer Emil Müller, Gr. Brunnenstr. 24, u. Luise Parfisch, Gr. Golenstr. 28...

Halle-St. 20. August 1910.

Ungelobten: Der Arbeiter Johann Rühl, u. Helene Jordan, Dieskaustr. 14. Der Arbeiter Johann Paegna, Schlossstr. 12, u. Maria Barends, Schlossstr. 9. Cheshelungen: Der Eisenarbeiter Emil Schurig, u. Hedwig Schneider, Taubenstr. 5. Der Schmied Hermann Menzenbauer, Pflannenhöhe 24, u. Emma Karppe, Neumarktstr. 14...

Gezeiten: Dem Former Ludwig Schwannemann aus Sandersleben S. Karl, Rinnl. Dem Arbeiter Hermann Bennemann S. Wilm, Pflannenhöhe 47. Dem Bureau-Berichter Martin Stolze S. Rudolf, Wöllbergweg 10. Dem Schlosser Richard Steinloff T. Charlotte, Landsbergerstr. 53.

Geborenen: Des Handelsmanns Otto Hillert Ehefrau Mathilde geb. Wörte, 47 J., Großweg 18. Des Landwirtes Hermann Wehagen aus Gersleben 1. Hildegard, 3 J., Trandenstr. 21. Des pers. Offiziersmajors Wilhelm Schindroht aus Dömitz, Gieseler Markt geb. Altmere, 64 J., Krügerstr. 11. Des Danzbeders Otto Schöbe S. Arno, 9 Mon., Hiltentstr. 1. Des Bergmanns Georg Siebert aus Burgardersdorf S. Georg, 2 J., Rinnl. Der Solomotenfürherer a. D. Julius Stadelmann, 67 J., Beschlagstr. 8.

Auswärtige Aufgebote: Der Baumeister R. H. B. Flohr, Treuenbriegen, u. G. M. Krause, Halle a. S. Der Hilfsarbeiter A. A. Linke u. E. G. Stiller, Brandenburg a. S. Der Königl. Oberleutnant A. G. Hoffmeister, Halle a. S., u. A. C. H. Müller, Lauban.

Bäder und Sommerfrischen.

Bad Salzlicht, 20. Aug. Heute traf der erste 5000. Kurgast zum Kurbeginn in Bad Salzlicht ein. Ihn wurde von der Kurdirektion ein prächtiger Tafelausschiff mit Blumenarrangement überreicht. Für den September liegen noch zahlreiche Arrangements vor.

Letzte Nachrichten.

Kaiser Wilhelm als Träger des Nobelpreises.

Christiana, 22. Aug. In informierten Kreisen Norwegens findet die Nachricht, daß Kaiser Wilhelm Träger des nächsten Friedens-Nobelpreises sein werde, eine große Begeisterung. Als Grund der Bezeichnung wird angeführt die Haltung Kaiser Wilhelms in der Annegationskrisis, durch die blutige Konflikte vermieden wurden...

Nach dem Fest.

Bosen, 22. Aug. Der Kaiser ist heute in der Uniform des 3. Jäger-Regiments mit sämtlichen Prinzen im Automobil um 6,15 Uhr früh nach dem Truppenübungsplatz Weisenburg abgefahren. Trotz der frühen Stunde wurde er von einer weitläufigen Menge Menschenmenge enthusiastisch begrüßt.

Bezoek Kaiser Wilhelms in Bosnien?

Sarajewo, 22. Aug. Ungeachtet der erst kürzlich erfolgten Dementis teilt mit Bestimmtheit die Meldung auf, daß Kaiser Wilhelm, der Anfang September als Gast des Erzherzogs Friedrich in Belleg in Südserbien weilte, mit dem Thronfolger Franz Ferdinand nach Bosnien kommen werde.

Großfeuer bei Krupp.

Essen a. R., 22. Aug. Im Laboratorium der Kruppischen Fabrik brach heute mittag gegen 12 Uhr Großfeuer aus. Das Laboratorium flog in die Luft. Drei Tote und mehrere Schwerverletzte sind geborgen.

Ein deutscher Ballon in Rußland beschossen.

Warschau, 22. Aug. Der Berliner Ballon „Hildebrandt“, Führer Ingenieur Berliner, wurde beim Passieren der russischen Grenze wiederholt beschossen. Die Landung des Ballons erfolgte glatt bei Warschau.

Erzetzte russischer Offiziere.

Petersburg, 22. Aug. Zwei hochzu Offizieren ernannte junge Kavaliere tobten in betrunkenem Zustande in den Straßen Moskaus, verurteilten mehrere Passanten und töteten durch Schießbälle den sie zur Reide beweisenden Schutzmann. Die Betrunkenen wurden von dem wachhabenden Platzhauptmann verhaftet.

Ein Vatermörder.

Petersburg, 22. Aug. Der Welsmarischall Popow in Tula wurde von seinem eigenen Sohn erschossen. Der Mörder beging die Tat im Delirium tremens.

Vulkanausbruch auf Island.

Kopenhagen, 22. Aug. Es wird berichtet, daß der isländische Vulkan „Sella“, der seit 1878 untätig war, mit neuen Eruptionen droht. Die vier Jahre alte Schneedecke des Berges ist vollständig geschmolzen und es steigen dicke Rauchwolken auf. Seit dem Jahre 1108 haben achtzehn Eruptionen des Hells stattgefunden.

Beize des serbischen Kronprinzen nach Petersburg.

Belgrad, 22. Aug. Die serbische Regierung bereitet eine Reise des Kronprinzen Alexander nach Petersburg vor, die er bald nach seiner Rückkehr aus Cetinje, wohin er sich am 25. August begibt, antreten wird. Er wird als Gast des russischen Kaisers fünf Tage in Petersburg verweilen.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

„Eine Traubenkur in Jungsborn!“ Die Jüdische Kuranstalt „Jungsborn“ bei Jsenburg i. Harz beschäftigt im September einen besonderen Tisch für Weintraubenkur einzurichten. Diese Jungsborn-Traubenkur ist in hervorragender Weise geeignet, eine gründliche Reinigung und Stärkung herbeizuführen; sie kann mit besten anderen Orten üblichen Traubenkur nicht verglichen werden. Denn bei diesen Kurorten wird die wünschenswerte Beize des Traubenkurgenusses durch die Beizgabe von Fleischspeisen, Geflügel und Gauerleibrot, sowie durch die Zulassung alkoholisierender Getränke und Sauerleibrot, sowie durch die Zulassung alkoholischer Getränke und Sauerleibrot, sowie durch die Zulassung alkoholischer Getränke...

Unterricht.

Chemie-Schule für Damen

Amaliestr. 4
 Prospekt und Klassen durch Fachlehrer
 Dr. & Dirrner, Halle a. S., Bahnh. 2A

Blaviermusik

zu allen Gelegenheiten in **st. u. t.**
 unter Ausföhrung übernimmt
F. Rowisch, Schweißstraße 11.

Erholungsbedürftigen

Schüler der unteren Klassen
 höherer Schulen gibt Besonnes und
 Unterricht ein Oberlehrer mit
 leren Älteren, dessen großes Willens-
 genüblichkeit neben dem Sturpat
 von Bob Berka a. d. S. im in
 Thüringen liegt. Offerten unter
 N. 11868 an Haasenstein &
 Vogler, A.-G., Zeitzig.



Geben Sie schon 16 A. E. Wölle
 (Wund 3.20 A.) probiert bei
 M. Schöne Nachf., Gr. Steinstr. 94.



Canenauerweg 1.
 Fernspr. Nr. 1439.

Preissteigerung in Sicht!

Auch die Briketts werden teurer!

Versäumen Sie nicht,

Ihren Bedarf rechtzeitig bei mir zu bestellen.

Hallescher Kohlenhof,

Walter Trolle.

Es kosten jetzt noch in Fuhren:

- la. Saale-Briketts 65 Pfg. je Ztr. frei Haus,
- la. Grudekoke 85
- la. Presssteine 13 Mark p. Tausend.

Donner-Briketts 53 Pfg. ab Lager, 60 Pfg. je Zentner frei Haus.

Schwarzes Hartmann
 mit Inhalt von Schmiedens
 über Schäferi nach Beil
 verloren. Gegen Belohnung
 abzugeben Hirschstr. 28. B.

Neueste Gliederarmbänder
 Juwelier Tittel, Edmerstr. 12
 Ecke Japfenstraße. Fernspr. 3406.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter
 Elise mit dem Kaufmann
 Herrn Hans Miltacher,
 Halle a. S., beehrt sich an-
 zuzeigen
 Halle a. S., d. 21. Aug. 1910.
 Frau verw. Ziegeleibesitzer
 M. Schaaf geb. Ramlow.

Elise Schaaf
 Hans Miltacher
 Verlobte.

Die glückliche
 Geburt eines
 strammen
Sonntagsjungen
 zeigen hochehrent an
 Bücherrevisor
 Carl Beyer und Frau,
 Martha geb. Völlinger.

Geschäftseröffnung.

F. F. O. Gebhardt,

Steinweg 15. Fernspr. 1928.

Kolonialwaren, Landesprodukte, Konserven.

Hiermit gebe ich bekannt, dass ich heute mein Geschäft in mein neu-
 erbautes Haus

Steinweg 15

zurückverlegt habe.
 Ich danke verbindlichst allen meinen verehrten Kunden für das mir
 bisher erwiesene Wohlwollen und bitte, mir dasselbe auch im neuen Geschäfts-
 lokale zu bewahren.

Durch Lieferung vorzüglicher Qualitätswaren bei niedriger Preisstellung
 werde mich auch ferner des mir entgegengebrachten Vertrauens würdig erweisen.

Hochachtungsvoll
F. F. O. Gebhardt.

Halle a. S., den 22. August 1910.

[14427

Von der Reise zurück.
 Sanitätsrat Dr. Schreyer.

Von der Reise zurück.
 Zahnarzt L. Hartmann.

Motor-Rad
 (Banberer) mit Seitenwagen
 billig zu verk. Steinweg 41.

Sonntag, den 21. August, abends 7 1/2 Uhr, verschied nach
 langem, schwerem Leiden plötzlich und unerwartet mit
 stiller Ergebung in Gottes Willen mein lieber Mann, unser
 guter Vater

Otto Domszen,

Lehrer an der Knaben-Mittelschule der
 Franckeschen Stiftungen.

Um stilles Beileid bitten

die tieftrauernde Witwe **Minna Domszen,**

verw. gew. Ernest, geb. Krahl, Ernh.

Hanna, Gertrud und Elisabeth Domszen,

Halle a. S., Moritzwinger 9, den 22. August 1910.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. d. Mts., nachm.
 5 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. [14434

Nachruf.

Am 21. d. Mts. verstarb plötzlich und unerwartet unser lieber Kollege,
 Herr Mittelschullehrer

Otto Domszen

im 69. Lebensjahre.

Unsere Schule betrauert in dem Verbliebenen einen pflichttreuen und gewissenhaften
 Lehrer, der fast ein Menschenalter hindurch mit grossem Segen an ihr gewirkt hat.
 Wir alle verlieren an ihm einen werten Freund und Kollegen, dem wir stets ein ehrendes
 Andenken bewahren werden. 14411

**Das Kollegium der Knabenmittel- und Vorschule
 in den Franckeschen Stiftungen.**

L. A.: Buchmann, Schulinspektor.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, meinen inniggeliebten Mann,
 unseren treusorgenden Vater und Grossvater,
 den Geheimen Medizinalrat, ordentl. Professor in der medizinischen
 Fakultät der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg,
 Direktor der Königlichen Universitäts-Ohrenklinik in Halle a. S.,

Dr. med. Hermann Schwartze,

Ritter höchster und hoher Orden,
 Ehrenmitglied des Aerzte-Vereins in Halle S. und zahlreicher
 in- und ausländischer otiologischer Gesellschaften,
 im fast vollendeten 73. Lebensjahre aus seinem an Arbeit und Erfolgen reichen Leben
 durch einen sanften Tod in die Ewigkeit abzurufen.

Halle a. S., den 20. August 1910.

Die Gattin **Clara Schwartze** geb. Grabowsky.

Die Kinder:

- Martha Kupferberg** geb. Schwartze in Mainz,
- Louise Giese** geb. Schwartze in Jens,
- Margarethe Grasshoff** geb. Schwartze in Strassburg (Uckermark),
- Landrichterin **Dr. Georg Schwartze** in Frankfurt a. M.,
- Olga Wagner** geb. Schwartze in Charlottenburg,
- Gutsbesitzer **Willy Schwartze**, Gut Wahl bei Leuburg,
- Adole Schwartze** geb. Specken in Frankfurt a. M.,
- Käthechen Schwartze** geb. Cordes auf Gut Wahl,
- Dr. med. **Heinz Kupferberg**, Direktor der Hebammenlehranstalt
 in Mainz,
- Bezirksarzt Professor **Dr. med. Giese** in Jens,
- Rittergutsbesitzer **Albert Krick** auf Rittergut Brietzke und Schloss
 Wudicke,
- Superintendent **Karl Grasshoff** in Strassburg (Uckermark),
- Hauptmann **Richard Wagner** in Charlottenburg
 und 17 Enkelkinder.

Die feierliche Beisetzung findet am **Donnerstag**, den 25. August 1910, nach-
 mittags 3 Uhr, von der Friedhofskapelle des Stadtgottesackers in Halle a. S. aus statt.

Im früher **Oscar Klose'schen**
Laden,

Grosse Ulrichstrasse 55,

werden heute und die folgenden Tage
billig verkauft:

Braunschweiger Gemüde-Konserven, diesjährige Ernte, nur erst-
 klassige Ware. In grossen Mengen ist vorhanden: extra starker, starker und
 Mittel-Stangenspargel, sowie Schnittspargel, Spargelköpfe, feinste Kaiser-
 schoten, extrafeine, feine, mittelfeine und Gemüdeerbsen, f. Junge Schnitt-
 und Brechbohnen, Wachs- und Perlbohnen, Junger Spinat, Leipziger
 Allerlei besonders billig, Junge Steinpilze extra weiss, Pfäferlinge und Cham-
 pignons, Moreheln, Perigord-Trüffel usw.

Ferner: Anchovis und Sardinen in Gläsern à 25 Pfg., Hummer, Oel-
 sardinen Dose 38 und 42 Pfg., Appetit Sild, Gabelblausen, Sardellenbuter und
 Anchovispaste, Bratheringe und Lachs in Dosen, Hering und Aal in Gelee
 sehr billig.

Feinste Braunschweiger und Thüringer Cervelatwurst, Marmeladen
 (Himbeer, Brombeer, Erdbeer, Aprikosen etc.), 14425

Feinste Suppeneinlagen, Bouillon-Extrakt.

Sardellen Pfd. 100 Pfg., Capern 120 Pfg.

Frischer Pumpernickel usw.

Spül- Apparate
 und sanitäre Bedarfsartikel.



Kataloge m. Arzt. Empfchl. gratis!

+ E. Kertzscher, +
 Spezialgeschäft für Gummiwaren,
 Bruchbänder, Leibbinden etc.,
 untero Leipzigerstr.

Vierter Laden von Ecke Poststr.

Tomaten,

Pfund 9 Pfg.

Ernst Weinhold,

Nachhausstr.
 Fernr. 1083.

Totsicher

ist bei neu erfundene

Frauenschutz.

Berlangen Sie Prospekt durch
 Frau K. Wilhelm, Reichenberg
 (Sachsen) poste restante. 14405

Waschgefässe,

dauerhaft u. billig, größte Mus.
 Böttcherei Schülterhof 1, dicht am
 Markt 57, Markt. Fernr. 1873.

= Jagdhund, Gänse,
 = mit gelblichen Blüten, f. Hart.

= Sonnabend abend gegen 6 Uhr,
 ohne Gelübde, Gedächtnisrede

= abhanden gekommen. Gegen
 = gute Belohnung abzugeben

Kleiner Schiffsjäger,
 schwarz m. braunen Flecken, ist
 entlaufen. Gegen gute Belohnung
 abzugeben. Schillerstr. 11.

Statt jeder besonderen Meldung!

Sonabend nacht entschlief sanft mein lieber, herzensguter Mann, unser treusorgender
 Vater, Schwieger- und Grossvater, der

Fischereimeister und Motorbootsbesitzer

Carl Hoffmann.

Dies seinen vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

In tiefer Trauer

Auguste Hoffmann geb. Dittmar nebst Kindern.
 Beerdigung Mittwoch, vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, Bollbergerweg 83 aus, auf
 dem Südfriedhofe. 14445